

Exponat des Monats

Juli 2017

Bronzebozzetto-Adenauerkopf

Zum 15. Todestag von Konrad Adenauer wird am 24. Mai 1982 das Adenauer-Denkmal auf den Bundeskanzlerplatz in Bonn enthüllt und eingeweiht. Kanzler Helmut Schmidt, Bundespräsident Karl Carstens, Bundesinnenminister Gerhard Baum, der Bonner Oberbürgermeister Hans Daniels und Adenauers Söhne Konrad und Max Adenauer besuchen die Zeremonie. Die Plastik wird vom Münchener Bildhauer Professor Hubertus von Pilgrim geschaffen, misst zwei Meter in der Höhe und jeweils anderthalb Meter in Breite und Tiefe. In unmittelbarer Nähe zum Palais Schaumburg, dem ehemaligen Bundeskanzleramt und dem südlichen Eingang der Bonner Adenauerallee, erhält dieses Denkmal einen würdigen Platz und deutet auf das staatsmännische Wirken des Gründungskanzlers der jungen Republik hin.

Zur Zielsetzung des Künstlers gehört es, über das überdimensionale Portrait hinaus verschiedene Lebensstationen in dieser Plastik zu integrieren. In der Chronologie, beginnend auf der rechten Gesichtshälfte, stellen sich folgende Bilder ein:

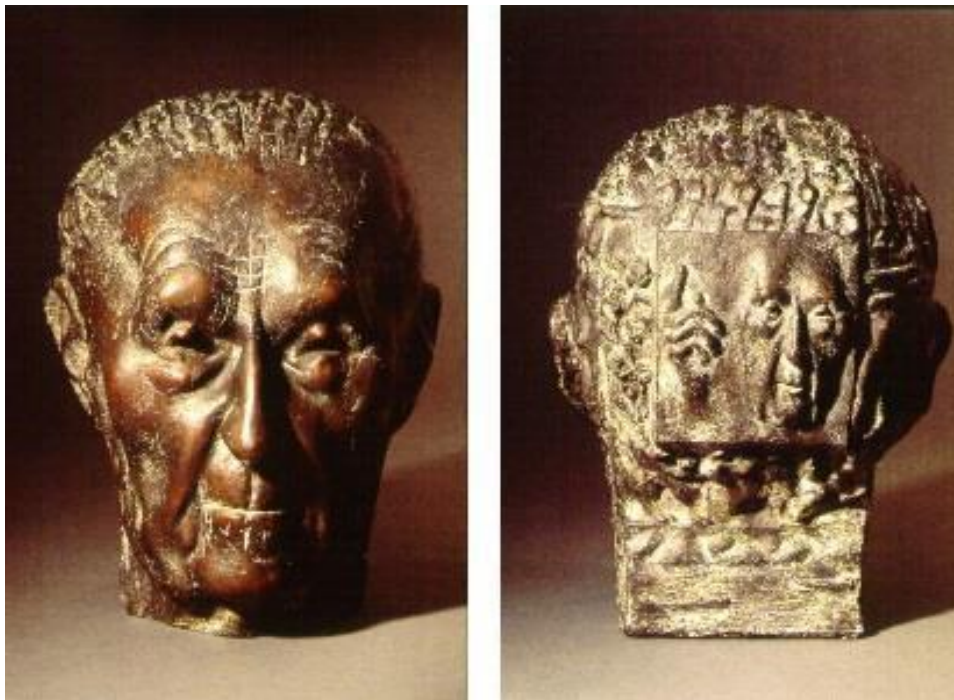
"1876", das Geburtsjahr von Konrad Adenauer. Der "**Kölner Dom**" gemahnt an die erfolgreiche Zeit "17–33 und 45" als Oberbürgermeister der Rheinmetropole mit einundvierzig Jahren. Der "**Preußische Adler**" der Weimarer Republik verweist auf Adenauers Präsidentschaft des Preußischen Staatsrats von neuzehnhundert "21" bis "33". In diesen Jahren wird er auch als Reichskanzlerkandidat genannt. Die "**Gebundenen Hände**" nehmen auf die zwei Verhaftungen während der Zeit im Nationalsozialismus Bezug. Die zentrale Rückwand zeigt Adenauer als "**Redenden Kanzler im Fernsehgerät**", welches zu jener Zeit ins Wohnzimmer der Deutschen einzieht. Über ihm wird der "**Bundesadler**" mit den Jahreszahlen "49" und "63" dargestellt, die vierzehnjährige Amtszeit als erster Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland. Es folgt als Gegenstück zu den gefesselten



Händen ein "**Rosenstock**", der nicht nur Adenauer als Rosenliebhaber zeigt, sondern auch das junge, blühende Deutschland abbilden soll. In der Hals-Nacken-Zone ist Europa skizziert als "**Nymphe mit Stier**".

Diese Form ist für die Versinnbildlichung der zentralen politischen Idee Adenauers – eines vereinten, friedlichen und starken Europa- gewählt. Darunter wird mit dem "*Rhein*" und mit dem "*Siebengebirge*" der Rheinländer Adenauer abgebildet. Ein "*Kruzifix*" steht für Adenauers christliche Haltung und die "*Kathedrale von Reims*" – als kompositorisches Pendant zum Kölner Dom– für die Aussöhnung mit Frankreich. Anschließend und zum Schluss ist das Sterbejahr Adenauers "*1967*" zu erkennen.

In der neuen Dauerausstellung "Konrad Adenauer 1876–1967 – Rheinländer, Deutscher, Europäer" findet der Adenauer-Kopf (31x41x33cm) als Bronzebozzetto im vierten Ausstellungsraum in der sechsten und letzten Einheit mit dem Titel "Lebendige Erinnerung" – als eine von insgesamt achtundzwanzig dreidimensionalen Leihobjekten – in einer passiven Klimavitrine seinen Platz.



Im Vergleich zum Adenauer-Kopf auf dem Bundeskanzlerplatz in Bonn, kann man die beschriebenen Lebensstationen auf dem kleinen Kopf nur mit großer Mühe erkennen und einige Unterschiede feststellen.

Das Exponat stammt nicht aus dem eigentlichen Nachlass von Konrad Adenauer.

Eigentümer: Deutsches Historisches Museum, Berlin (DHM)

Text: Horst Voßmann

Foto: DHM, Horst Voßmann

Literatur: Bilder und Zeugnisse der deutschen Geschichte. Aus den Sammlungen des Deutschen Historischen Museums, Band 2.